

17-2-57

Ursula Beer

IV Ba

Theorien geschlechtlicher Arbeitsteilung



Campus Verlag
Frankfurt/New York

INHALT

VORBEMERKUNG	7
EINLEITUNG	9
I. GESCHLECHTERHERRSCHAFT - VORBEDINGUNG ODER FOLGE VON KLASSENHERRSCHAFT?	19
1. Engels' "Der Ursprung der Familie, des Privat- eigentums und des Staats"	22
2. Materialistische Geschichtsauffassung und das Verhältnis der Geschlechter	27
3. Engels' Arbeits- und Marx' Produktionsbegriff	34
4. Einheit und Entfremdung im Verhältnis von Mensch und Natur	45
5. Die Begründung der Entstehung der Familie	59
6. Die Unterdrückung der Frau im Kapitalismus aus der Sicht Engels'	<u>83</u>
II. DIE HAUSARBEITSDEBATTE	91
1. Modell A: Hausarbeit erzeugt Wert in Höhe der Unterhaltskosten einer Ehefrau	102
2. Modell B: Die Hausfrau leistet Mehrarbeit, die den Unternehmerprofit vergrößert	116
Variante 1: Der Transfer von Arbeitszeit zwi- schen zwei Produktionsweisen	116
Variante 2: Die Aneignung von Hausarbeit durch das Kapital	124

3. Modell C: Hausarbeit transferiert den Wert von Lebensmitteln auf die regenerierte Arbeitskraft	129
4. Modell D: Hausarbeit senkt den Wert von Arbeitskraft	135
III. DIE ALTHUSSER-REZEPTION IN DER FRAUENBEWEGUNG	148
1. Der Strukturbegriff	148
2. Struktural-marxistische Grundbegriffe in der feministischen Theorie	161
3. Althussers Ideologietheorie und deren feministische Deutung	180
IV. MÖGLICHKEITEN EINER THEORIE GESCHLECHTLICHER ARBEITSTEILUNG	197
1. Die Dialektik von Produktion, Distribution, Austausch und Konsumtion	199
2. Entfremdung und Geschlechterverhältnis beim jungen Marx	212
ANMERKUNGEN	216
LITERATURVERZEICHNIS	237